



Basel, 8.5.17

energiestrategiebfe.admin.ch

**Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zur Energiestrategie 2050, Vernehmlassung zu den Änderungen auf Verordnungsstufe:**

**Antwort der Vereinigung „Archäologie Schweiz“ (AS)**

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Leuthard, sehr geehrte Damen und Herren

Als 2000 Mitglieder zählende Non-Profit-Organisation im Bereich der Erhaltung und Erforschung des materiellen Kulturerbes nehmen wir gerne die Gelegenheit wahr, Ihnen unsere Stellungnahme zu unterbreiten. Indessen beschränken wir uns auf jene Dispositionen, welche den Bereich der Archäologie betreffen, nämlich die Artikel 7-10 der Energieverordnung (in den potenziell ebenfalls relevanten Abschnitten zur Geothermie sind ausschliesslich Abläufe geregelt, inhaltliche Anweisungen sind nicht vorgesehen). Nun also zu unseren Bemerkungen und Anregungen:

- Die Artikel 7-9 regeln ebenfalls Abläufe resp. enthalten Definitionen zum Begriff des „von nationalem Interesse“ bei Wasser- resp. Windanlagen. Eine Interessensabwägung zwischen dem Aspekt der Energieproduktion und dem Schutz des – nota bene nicht erneuerbaren – Kulturerbes hält AS für richtig und wichtig. Allerdings wird die Nagelprobe die adäquate und unvoreingenommene Abwägung sein, deren Resultat sich naturgemäss nicht per Verordnung im Voraus festlegen lässt.
- In Artikel 10 sind Bereiche genannt, in welchen per se das Errichten von Energieanlagen nicht möglich ist. Dass Biotope von nationalem Interesse sowie Wasser- und Zugvögelreservate solche Zonen sind, leuchtet ein. Allerdings ist AS dezidiert der Auffassung, dass dieser absolute Schutz auch für das UNESCO-Weltkulturerbe „Palafittes – Prähistorische Pfahlbauten“ gelten muss. Da es sich um ein serielles Weltkulturerbe handelt, können nur sämtliche eingeschriebenen 56 in der Schweiz gelegenen „Palafittes“ so geschützt sein und nicht eine Auswahl; die 394 sog. assoziierten Fundstellen sollten nach Auffassung der AS ebenfalls so geschützt sein. Da auch sie in der Palafittes-Datenbank erfasst und genau umschrieben sind, sind Lage und Umfang der Schutzgebiete bereits präzise definiert und müssen nicht mehr aufwendig beschrieben werden.

Wir bitten Sie, das eben dargestellte Anliegen zu berücksichtigen und die Verordnung in diesem Sinn anzupassen.

Mit freundlichen Grüssen

ARCHÄOLOGIE SCHWEIZ

PD Dr. Robert Fellner, Präsident  
Petersgraben 51  
CH-4051 Basel  
T: +41 61 261 30 78, F: +41 61 261 30 76  
info@archaeologie-schweiz.ch  
www.archaeologie-schweiz.ch

Dr. Urs Niffeler, Zentralsekretär

